

# Oel sparä!

Autor(en): **W.S.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-483220>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„De Rolf hät mir gar nie gsait, das er so en küene Schpringer ischt!“

### Oel sparäl

Letzthin traf ich auf meiner Heimfahrt per Velo mit einem älteren Mann zusammen. Er fuhr auf einem alten, ziemlich verwahrlost aussehenden Rad. Ich wunderte mich darüber, daß der alte Schnepfer noch einen so ruhigen

Gang hatte. Da fing es bei meinem Velo auf einmal jämmerlich zu quiet-schen an. Ich bemerkte zu meinem Begleiter: «Mis Rad mues meini au wieder emal e chli Oel ha.»

«Oh! mached Sie's doch wie ich. Ich tue amigs eifach eso, als ob ich's nöd hörti, dänn hört's vo sälber wieder uf.»  
W. S.

mit hoher Stimme: «Für en Franke Feuermarke, aber nöd vo dene vom Bundesrot.»

Gemeint waren die Juventutemarken mit dem Bilde des ehemaligen Bundesrates Numa Droz. H.

Café-Restaurant

**Junfthaus  
zu Sofron**

**Basel**

Gerbergasse 11  
Telefon 2 22 79

Zwischen Hauptpost u. Marktplatz

Menus  
2.50  
3.50  
und à la carte.  
Gute Tropfen

Inh. Fr. Th. Graßler

### Lieber Nebelspalter!

An den Schaltern des Postamtes Rüti (Zch.) herrscht Sylvesterhochbetrieb. Ein kecker, rotwangiger Züribueb streckt einen Fränkler hin und verlangt

**Wäns am Letschte  
Zaaltaag git,  
Chauffsch der grad  
es Güterli BRIT**

NACH DEM RASIEREN

Pflegt, desinfiziert u. schützt Ihre Haut!

WEYERMANN & CO., ZÜRICH 24